

Hugo Kremer von Auenrode

Hugo Kremer Ritter von Auenrode (* 7. Februar 1833 in Wien; † 5. April 1888 ebenda) war ein deutscher Jurist und Hochschullehrer.

Leben und Beruf

Hugo Kremer von Auenrode wurde als Sohn eines Hofrates in Wien geboren. Nach Absolvierung des Schottengymnasiums studierte er Jura in Wien, Göttingen sowie Berlin. In seine Geburtsstadt zurückgekehrt, promovierte er dort 1855 zum Dr. jur. Anschließend bereitete er sich auf die akademische Laufbahn vor, habilitierte sich an der Königlich Ungarischen Universität Pest (Ungarn) und wurde dort Privatdozent. Nach der Magyarisierung dieser Hochschule ging Kremer von Auenrode nach Wien zurück. Dort war er a. o. Professor für Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte sowie Mitglied der Staatsprüfungskommission für rechts- und staatswissenschaftliche Studien in Wien. Im Deutschen Krieg 1864 ernannte man ihn zum offiziellen Berichterstatter bei der österreichischen Nordarmee. 1868 wurde er zum außerordentlichen Professor für Deutsches Recht an der Universität Wien ernannt; 1874 erfolgte seine Versetzung an die Universität Prag unter gleichzeitiger Ernennung zum ordentlichen Professor für Deutsches Recht und Staatsrecht. Obwohl der Schwerpunkt seiner Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet des Privatrechts lag, galten seine Forschungen überwiegend staatsrechtlichen Fragen. Im Wintersemester 1876/77 (nochmals 1886/87) war er Dekan der Juristischen Fakultät. Für das Wintersemester 1880/81 wurde er zum Rektor der Universität gewählt. Von Amts wegen gehörte er als Repräsentant der Universität dem Landtag des Königreiches Böhmen an; in diesem Gremium stand ihm eine Virilstimme (Einzelstimme) zu.



Hugo Kremer von Auenrode

Seine Bestrebungen, die Universität Prag im damals bestehenden Rechtszustand zu erhalten, waren nicht von Erfolg gekrönt, denn schon ein Jahr nach seinem Rektorat entschied 1882 die Regierung in Wien, die alte, ehrwürdige Universität Prag in eine Deutsche Karl-Ferdinand-Universität und in eine Böhmische Karl-Ferdinand-Universität zu teilen. Er bemühte sich um den Ausbau der Hochschule und um die Stärkung ihres deutschen Charakters. Außerdem übernahm er in Prag etliche Ehrenämter, die darauf ausgerichtet waren, das Deutschtum in der Stadt erhalten.

1857 ernannte die Burschenschaft Hannovera Göttingen Hugo Kremer von Auenrode zum Ehrenmitglied.

Ein Bild von Hugo Kremer von Auenrode befindet sich in der Porträtsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Inventarnummer PORT 00144467-01.

Veröffentlichungen

- *Die Schleswig-Holsteinische Frage. Historisch-staatsrechtlich erläutert.* Wien: Verlag der Wallishausser'schen Buchhandlung, 1864 (Nachdruck: Olms, Hildesheim: 1976)
- *Bemerkungen über die „Denkschrift über den Bau und die Organisation des Museums für Kunst in Wien von R. Eitelberger von Edelberg“*, Wien: Holzhausen, 1867
- *Actenstücke zur Geschichte des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche im 19. Jahrhundert, mit Anmerkungen.* 4 Teile, Leipzig: Verlag von Duncker und Humblot, 1873-1880 (Nachdruck: Olms, Hildesheim: 1976)
- *Das deutsche Privatrecht nach den Vorträgen des Prof. Dr. Ritter von Kremer-Auenrode*, gedruckte Manuskripte, um 1880
- Schindler, Josef; Kremer-Auenrode, Hugo: *Petition des akademischen Senats der k.k. Karl-Ferdinands-Universität an das hohe Herrenhaus*, Prag: Haase, 1881

Literatur

- *Hof- und Staatshandbuch der Österreich-Ungarischen Monarchie für das Jahr 1881*, Wien: Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1881, S. 335, 347 f. und 352
- Leo Santifaller: *Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950*, IV. Band, Wien, Köln, Graz: Hermann Böhlau Nachf., 1969, S. 255
- Dvorak, Helge: *Biographisches Lexikon der Deutschen Burschenschaft*, Band: Politiker, Teilband 3: I-L, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 1999, S. 173

Weblink

- Biografie von Hugo Kremer von Auenrode bei Wikipedia